



Rainer Stickelberger, MdL
Justizminister a.D.

Wahlkreisbüro
Tumringer Str. 226, 79539 Lörrach
Tel.: 07621/ 550 311
wahlkreisbuero@stickelberger.de

Lörrach, den

Stickelberger beim Bäuerinnen-Info-Treff der Landfrauen

Im Zuge seiner Sommertour traf sich der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Stickelberger mit Vertreterinnen des Bäuerinnen-Info-Treffs der Landfrauen im Haltinger Weinberg. Die aktiven Bäuerinnen schenkten ihm nicht nur wörtlich „reinen Wein“ ein - die „Arbeit und die Nöte“, so die Haltinger Winzerin Susi Engler, die den Treff leitet, waren Thema des Austauschs.

Begleitet wurde Stickelberger vom SPD-Ortsvereinsvorsitzendem Stefan Reinelt und der stellvertretenden SPD-Kreisvorsitzenden Hannah Bernbach. Da immer mehr Frauen, die auf dem Land leben, Mitglieder bei den Landfrauen sind, wurde vor Jahren von aktiven Landwirtinnen der Bäuerinnen-Info-Treff (BIT) gegründet. Hier stehen landwirtschaftliche Themen im Mittelpunkt; es geht um Vernetzung und Weiterbildung zu sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und politischen Themen, um Betriebsmanagement und IT, aber natürlich auch darum sich „gegenseitig den Rücken zu stärken“. Über einen Kamm scheren lassen sich die Frauen nicht: von jung bis älter, von der gelernten Winzerin bis zur promovierten Agraringenieurin, aber immer mit viel Sachverstand und Herzblut. Oder wie es eine formuliert: „Wir sind ein Sammelsurium aus vernünftigen, patenten Frauen“. So unterschiedlich die Frauen, so vielseitig sind auch ihre Höfe und Vertriebswege. Mit Bauernhof-Klischees, wie sie immer noch in Kinder- oder gar Schulbüchern vorkommen, haben sie nichts zu tun. Vielmehr haben alle den Wandel vom traditionellen Familienbetrieb zum modernen landwirtschaftlichen Unternehmen längst vollzogen. Die beschränkte Wahrnehmung der Landfrauen als Kuchenbäckerinnen sowie Veranstaltungen, an denen ihre Stände nur für Flair und Ambiente sorgen sollen, stoßen auf wenig Gegenliebe.

Viele der Frauen kennen Stickelberger schon persönlich; die Stimmung ist bei allen Klagen über „die Politik“ gut, gelacht wird auch viel. Doch geredet wird vor allem Klartext: Jeder wolle heimische und saisonale Produkte aus bäuerlicher regionaler Landwirtschaft, gleichzeitig aber werde immer weniger fürs Essen ausgegeben; statt gezielt einzukaufen, wandern Lebensmittel in den Müll; billigere Importware, die zu völlig anderen Bedingungen (Löhne, Auflagen zu Pflanzenschutzmitteln) produziert wird, wird gerne gekauft.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G



Rainer Stickelberger, MdL
Justizminister a.D.

Wahlkreisbüro
Tumringer Str. 226, 79539 Lörrach
Tel.: 07621/ 550 311
wahlkreisbuero@stickelberger.de

Zugleich würden die Bauern einseitig für vieles in Verantwortung genommen – hohe Preise, Nitrat im Grundwasser, mit Pflanzenschutzmitteln behandelte Lebensmittel, Artensterben – so als gebe es keine Verbraucher, kein politischen Vorgaben und Förderungen oder einen (Groß-)Handel, der die Bauern unter Druck setzt. Wichtig war den Bäuerinnen aber auch der Dank an die Kundschaft vor Ort: „Hier erleben wir sehr große Wertschätzung – schon vor und gerade auch in der Corona-Zeit“.

Als konventionell arbeitende Landwirtinnen fühlen sie sich gegenüber der Öko-Landwirtschaft diskriminiert. „Es ist eine Illusion, zu glauben. Landwirtschaft funktioniert ohne Pflanzenschutzmittel. Auch Bio-Landwirte spritzen“, machten sie deutlich. Für besonders großen Frust sorgte daher das Volksbegehren „Pro Biene“ als eine „Form der Enteignung“. Auch der nun gefundene Kompromiss wird abgelehnt. Stickelberger stellte klar, dass er im Landtag nicht zugestimmt habe.

Von Stickelberger nach ihren drei wichtigsten Forderungen befragt, kommt die Antwort schnell: Bürokratieabbau; mehr gesellschaftliche und auch politische Wertschätzung ihrer Arbeit; Lebensmittelimporte nach Deutschland nur für Produkte, die zu den gleichen Wettbewerbsbedingungen hergestellt werden.

Und trotz allem: „Es bleibt der schönste Beruf. Es ist schön mit der Natur im Kreislauf der Jahreszeiten zu arbeiten“, betonte Engler fast schwärmerisch. „Und ich habe heute viel gelernt und leider auch viele Befürchtungen bestätigt bekommen“, bedankte sich Stickelberger.

**P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G**